



© Ruhr Tourismus GmbH/Jochen Tack

radrevier.ruhr für ein vernetztes und grünes Europa

Ein Projekt in der Metropole Ruhr gefördert mit Mitteln des
Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Hintergrund

Das radtouristische Knotenpunktnetz des „radrevier.ruhr“ umfasst über 1.200 km. Gut ausgebautе ehemalige Bahntrassen und landschaftlich schöne Kanaluferwege verbinden viele Industriedenkmäler und Besucherhighlights. Nicht zuletzt deshalb gehört die Metropole Ruhr mittlerweile zu den beliebtesten Radreiseregionen Deutschlands. Die Strecken eignen sich nicht nur für klassische mehrtägige Radreisen, sondern auch ideal für das sogenannte Regioradeln. Dabei können Urlauber*innen von einem zentralen Hotel aus gleich mehrere Tagestouren ganz entspannt ohne viel Gepäck am Rad und täglichen Hotelwechseln erleben. Besucher*innen, die kein eigenes Rad haben, können außerdem auf ein dichtes Netz von Fahrradverleihstationen an zentralen Hauptbahnhöfen und wichtigen Sehenswürdigkeiten zurückgreifen.

Zielsetzung

Der Radtourismus ist durch den Ausbau des radrevier.ruhr zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region geworden: Allein im Jahr 2019 konnte durch Übernachtungen und die Nutzung gastronomischer und touristischer Angebote im Ruhrgebiet ein Gesamtbruttoumsatz von rund 76 Millionen Euro erzielt werden. Das radrevier.ruhr soll die Metropole Ruhr langfristig als neues und modernes Reiseziel für Radtourist*innen attraktiv machen. Die EU fördert solche Projekte, um die regionale Wirtschaft zu stärken und den Ausbau der Infrastruktur in Europa zu verbessern.

Umsetzung

Die Radtourist*innen profitieren bei der Orientierung innerhalb des radrevier.ruhr von einem touristischen Knotenpunktsystem, welches der Regionalverband Ruhr in Vorbereitung auf eine radtouristische Entwicklung der Region entlang der Trassen aufgebaut hat. Mehr als 250 Knotenpunkte stehen mit Wegweisern an allen Kreuzungen des Radwegenetzes und zeigen, wo es langgeht. Da die Knotenpunkte durchnummeriert sind, müssen sich Radler*innen nur die Nummern der Knotenpunkte auf ihrer Strecke merken. Um die Orientierung auch digital zu erleichtern, ging 2020 zusätzlich der radtourenplaner.ruhr online, mit dem sich individuelle Routen am PC zusammenstellen und mit der dazugehörigen App auch nachradeln lassen. Auch die Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion wird angestrebt. Das ist ein Gütesiegel, das für besondere Qualität und Service für Radtourist*innen steht.

Förderung

Das Gesamtvolumen des Projektes belief sich für den Zeitraum von 2016 bis 2019 auf ca. 1,9 Millionen Euro. Davon sind etwa 80 Prozent (rund 1,52 Millionen Euro) Fördergelder und stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Projekttitle:	radrevier.ruhr
Projektträger:	Ruhr Tourismus GmbH mit dem Regionalverband Ruhr. Ohne finanzielle Beteiligung: die elf kreisfreien Städte und die vier Kreise in der Metropole Ruhr
Projektlaufzeit:	2016–2019
EU-Förderung:	1,52 Mio. Euro (EFRE)
Projekt im Internet:	www.radrevier.ruhr